

Thomas Montasser

*Die
magische
Lesenacht*

Mit Bildern von
Sandy Thißen



Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:

www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House
Verlagsgruppe FSC® N001967



Zu diesem Titel gibt es Begleitmaterial für Lehrer
zum Download auf www.schullektuere.de.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter
enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

2. Auflage 2020

© 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung und -illustration: Sandy Thißen

Innenillustrationen: Sandy Thißen

TP · Herstellung: UK


Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17620-7

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Ein ganz besonderer Tag ...	5
Leseratte im Anflug ...	9
Keine Angst vor Meister Müller ...	13
Am Schultor ...	16
Der große Augenblick ...	21
Ein verzauberter Saal ...	26
Glück mit Geschmack ...	31
Wer liest was? ...	35
Kleine Pause ...	39
Tohuwabohu ...	42
Die magische Lesenacht ...	47
Der geheimnisvolle Sir George ...	52
Die Wahrheit über Tollington Castle ...	57
Die coole Clara ...	61
Die Magier aus dem Nebel ...	66

Seltsame Dinge ...	73
Nachts im Schulhaus ...	77
Wo ist Meister Müller ...	81
Die Macht der Zauberei ...	84
Wer Angst hat ...	91
Sieben Schreckgespenster für Cerberus ...	95
Majas schlechtes Gewissen ...	98
Abschied von Tollington Castle ...	102
Auf Wiedersehen! ...	108





Ein ganz besonderer Tag

Das Mädchen im Spiegel sah anders aus. Aber eigentlich gefiel sich Amelie, als sie sich mit ihrer neuen Brille betrachtete. Man guckte gleich ein bisschen schlauer drein, wenn man eine Brille trug! Amelie hoffte nur, dass die anderen das auch so sahen. Sie seufzte und blickte auf die Uhr. Schon halb sieben! Eigentlich mussten sie längst los. »Papa?«

»Ja, Amelie?«

»Wir müssen los!«

»Wieso? Wohin?«

»Zur Lesenacht!«

»O Gott. Stimmt ja!« Papas Kopf tauchte in der Tür des Kinderzimmers auf. »Warum hast du mich nicht daran erinnert?«

»Hab ich doch. Gerade eben.« Papa hatte mal wieder alles Mögliche im Kopf – nur nicht die Schule. Aber er war eben ein kleiner Schussel. Sagte jedenfalls Mama immer. An diesem Abend war sie aber leider nicht da, um alles unter Kontrolle zu haben, weil sie selber mal wieder zu einem Konzert gegangen war. »Können wir?«

»Können wir was?«, fragte Papa, der den Kopf schon wieder in seine Fachzeitschrift gesteckt hatte.

»Fahren.«

